



Sommer-Serie: Von der Verwüstung zur blühenden Landschaft

Autor Kaspar Vallot ist Zeitzeuge und journalistischer Begleiter zugleich. Die Eifel ist eines der schönsten Mittelgebirge Europas.



Die Burg war Ausgangspunkt der historischen Entwicklung von Monschau und hat auch stürmische Zeiten fast unbeschadet durchlebt. Foto: Schopp

Nordeifel. Der Kreis Monschau wurde als „Verwaltungseinheit“ im Jahre 1816 gegründet und konstituierte sich am 13. Juli des Jahres 1828.

Kommunale Neugliederung

Mit der kommunalen Neugliederung endete die 144-jährige Geschichte des Kreises Monschau am 1. Januar 1972. Genau genommen endete mit diesem Datum die Geschichte des Kreistages Monschau. Führende Politiker der Monschauer Seite hatten sich dafür eingesetzt, den Kreis Monschau mit dem Nachbarkreis Schleiden zu einem „Eifelkreis“ zu vereinigen. Für dies Lösung setzten sich vor allem Landrat Hans Georg Weiss

und Oberkreisdirektor Stieler ein.

Das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen entschied sich jedoch dafür, den Kreis Monschau dem Kreis Aachen anzugliedern, da der Zusammenschluss der Kreise Schleiden und Monschau dazu führe, dass aus zwei wirtschaftlich schwachen Kreisen wie Monschau und Schleiden ein wirtschaftlich schwacher „Eifelkreis“ entstehen würde, wie der Minister befürchtete.

Mit der Artikelserie „Aus dem Ruin zu neuer Blüte“, mit der wir in unserer heutigen Ausgabe beginnen, sollen die letzten Jahrzehnte des Kreises Monschau beschrieben werden, die Jahre zwischen September 1944, als das Monschauer Land durch eine der

härtesten Schlachten des Zweiten Weltkrieges in Schutt und Asche gelegt wurde, und dem Jahre 1971, als der Kreis Monschau aufgelöst und 1972 im Zuge der kommunalen Neugliederung dem Kreis Aachen zugeschlagen wurde.

Heftig umkämpft

Das Monschauer Land, eines der schönsten Mittelgebirge Deutschlands, war im Krieg umkämpft wie kein anderes Gebiet. Die Kämpfe um den Hürtgenwald und um die „Siegfried-Linie“, aber auch die Ardennen-Offensive legten Eifeldörfer in Schutt und Asche. Aber der Wiederaufbau wurde, was zunächst als unmöglich erschien, bewältigt. (Teil 1 der Serie S. 17)

EIFELWETTER



Kein Sommerfußball

Die Lage: Am Mittwoch gerät die Region vollends unter den Trop, den Tief Rainer aufgebaut hat. So strömt mit frischem westlichen Wind labile Meeresluft herein, die eine Verstärkung der Schaueraktivität herbeiführt. Nach derzeitigem Stand der Wetterdinge lässt der regen zum Abend etwas nach, aber der Fußballplatz in Mützenich dürfte aufgeweicht sein. So erwarten wir keinen „Sommerfußball“.

Heute und morgen: Dicht bewölkt zeigt sich am Mittwoch der Himmel über der Eifel. Bei nur geringen Aufhellungen fallen aus der Nacht heraus bei frischem Westwind weitere Regenschauer, die sich zu etwa 10 Liter ab Mitternacht aufaddieren. Die Temperaturen gehen in Mützenich nicht über 14 Grad hinaus, so dass beim Fußballer nicht nur der Regenschirm erforderlich ist, sondern auch der wärmere Anorak zur Ausrüstung gehören sollte. Der Donnerstag hält ebenfalls nur geringe Lichtblicke bereit, hin wieder schauert es bei 15 bis 18 Grad.

Weitere Aussichten: Der Freitag führt das wechselhafte und kühle Sommerwetter fort. (bf)

Das Handy als Stadtführer

Schnelles Internet auch unterwegs: Startschuss für zukunftsweisendes Technologie-Projekt durch NRW-Minister Andreas Krautscheid in Imgenbroich.

Monschau. Gemütlich schlendert der Besucher durch die Monschauer Altstadt. Sein Handy führt ihn durch die engen Gassen, vorbei an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und geschichtsträchtigsten Punkten des Städtchens. Als der Tourist den Marktplatz erreicht, erfährt er mit einem Tastendruck auf seinem Mobiltelefon, dass in fünf Minuten das „Bähnchen“ zur nächsten Tour startet und in einer halben Stunde die nächste Stadtführung abgeht. Unser Gast aber ist hungrig und fragt lieber erst einmal via Handy nach, was heute im Restaurant an der Stadtstraße auf der Tageskarte steht.

Eine Zukunftsvision? „Nein!“ sagen die Macher des Projekts „Mobile Access“, das gestern morgen im Druckereimuseum Weiss im Beisein aller Partner und vieler Interessenten vorgestellt wurde. Den offiziellen Startschuss für das ehrgeizige Projekt im Bereich modernster Informationstechnik gab Andreas Krautscheid, NRW-Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien. Ihm galt der besondere Gruß von Georg Weiss, Leiter der Unternehmensgruppe Weiss, die an diesem Tag nicht nur Gastgeber war, sondern mit

ihrer Weiss Intermediagroup auch Projektpartner ist. Margareta Ritter als Beigeordnete der gleichfalls beteiligten Stadt Monschau hieß die weiteren Gäste willkommen, darunter neben den Projektpartnern auch den Landtagsabgeordneten Axel Wirtz und Kreisdirektor Helmut Etschenberg sowie namhafte Vertreter der RWTH Aachen.

Die technische Hochschule, so die Projektbeschreibung, „entwickelte in Zusammenarbeit mit sieben Partnern aus Industrie und Kommunen ein ganzheitliches Netzzugangskonzept, basierend auf bestehender privater, öffentlicher und kommerzieller Infrastruktur“ (siehe auch Wirtschaft).

Schritt in die digitale Zukunft

Die eingangs geschilderte touristische Nutzung ist nur ein Beispiel, in welchen Bereichen ein schneller mobiler Internetzugang genutzt werden kann – für die beteiligte Stadt Monschau aber ein Hauptbeweggrund, in das Projekt mit einzusteigen. „Die touristischen Möglichkeiten sind von großem Interesse für uns“, so Margareta Ritter, die sich „stolz und



Beim Besuch von Andreas Krautscheid, NRW-Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien (Mitte), durfte die Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Monschau im Beisein von Bürgermeister Theo Steinröx und der Beigeordneten Margareta Ritter nicht fehlen. Foto: Heiner Schopp

geehrt“ fühlt, dass Monschau mit Zukunftspartnern aus Wirtschaft und Wissenschaft diesen Schritt in die digitale Zukunft gehen dürfe. „Damit werden wir Monschau auch für jüngere Zielgruppen erschließen und interessanter machen können“, zeigte Ritter sich überzeugt.

Wie gewichtig Monschauer Part an dem Technologieprojekt sein

wird, zeigt sich schon darin, dass die erste Testphase für einen eingeschränkten Nutzerkreis in Monschau stattfinden und erst danach auf den großen Partner Stadt Aachen übertragen wird.

Die Stadt wird daher schon bald ihren Beitrag leisten und beispielsweise weitere sogenannte „WLAN Access Points“ (Funkzugangspunkte) im Altstadtbereich schaf-

fen.

Der Minister aus Düsseldorf hatte „als Vater von dreijährigen Zwillingen“ noch einen Anwendungsvorschlag direkt aus der Praxis für die Projektmacher parat: „Für Eltern in einer fremden Stadt wäre es recht hilfreich, wenn man auf Knopfdruck erfährt, wo das nächste Klo ist...“ (hes)

► Wirtschaft

Kubas Kicker: Jung, diszipliniert und sehr ballverliebt

Auf Alemannia Aachen wartet heute in Mützenich ein Gegner von „mittelmäßigem Drittliga-Niveau“. Gestern Training in Konzen.

Mützenich. Das große Flattern werden die Profis von Alemannia Aachen bei dem Gedanken, heute Abend gegen die kubanische Nationalelf antreten zu müssen, mit Sicherheit nicht bekommen. Denn die Truppe von der Karibikinsel wird von Kennern lediglich als „mittelmäßiges Drittliga-Niveau“ eingestuft.

Nach dem Scheitern in der WM-Qualifikation für 2010 hat der deutsche Trainer Reinhold Fanz das Handtuch geworfen. Betreut wird die Auswahl seitdem von Raul Gonzales, der, so war zu erfahren, ein junges und dennoch sehr diszipliniertes Team zusammengestellt hat.

Während auf dem Sportplatz in

Mützenich gestern die Vorbereitungen auf das „Spiel des Jahres“ in vollem Gange waren, trainierte der 26-köpfige erweiterte kubanische Kader auf dem Sportplatz des TV Konzen. Untergebracht sind die Spieler in der Jugendherberge Hargard, wo sie sich dem Vernehmlich nach sehr wohl und sehr gut verpflegt fühlen.

Die Spieler sind allesamt Profis und verdienen in der kubanischen Liga ihr Geld. Dabei ist der Profifußball in seinen Strukturen nicht mit dem Profifußball in Europa zu vergleichen, berichtet Frank Cho, der die Nationalelf Kubas auf ihrer Europatour begleitet und sie dolmetscht.

Beim Oberligisten Arminia Hannover haben die Männer aus der Karibik zum Start ihrer Tournee 4:0 gewonnen.

Tournee bis Mitte August

Dem Spiel gegen Alemannia Aachen werden bis zum 13. August noch etliche Partien folgen, beispielsweise in Essen, in Koblenz, in Sittard, in Antwerpen und beim Bonner SC, wo es seit den 1990er Jahren enge Verbindungen zum kubanischen Fußball gibt und von wo aus auch die mittlerweile regelmäßigen jährlichen Gastspielreisen eingestiegen werden.

Über ihren Gegner aus Aachen wissen die jungen Kicker so gut wie nichts. Sie haben inzwischen erfahren, dass die Alemannia eine Spitzenmannschaft der 2. Liga ist und vor wenigen Jahren sogar in der 1. Liga gekickt hat.

Frank Cho: „Sie werden abwarten, was auf sie zukommt, und versuchen, sich darauf einzustellen.“ Je nach Tagesform dürfen sich die Zuschauer sogar auf das

eine oder andere Kabinettstückchen freuen, denn, so Cho, „für die Spieler ist eine gute Aktion oder eine gelungene Kombination genau so schön wie in Tor“.

Ohne Holtby

Vor dem Anpfiff um 19 Uhr treten um 17.30 Uhr Nachwuchskicker der SG Monschau/Mützenich/Imgenbroich gegen die Alemannia an. Das alles wird Lewis Holtby nicht mehr als Schwarzgelber miterleben. Seinen letzten Auftritt hatte er am Sonntag beim 4:0-Erfolg in Walheim. Seit gestern ist Holtby ein Schalker und bereits in Richtung Gelsenkirchen abgedüst (ausführlicher Bericht in unserem Sportteil). (ess)

Karten für das Spiel Alemannia gegen Kuba

Anpfiff für das Spiel Alemannia gegen Kuba ist heute Abend um 19 Uhr auf dem Sportplatz in Mützenich.

Kinder aus den Gemeinden Simmerath, Monschau und Roetgen haben freien Eintritt. Für Kinder aus anderen Orten kostet der Eintritt 2,50 Euro.

Erwachsene bezahlen 5 Euro.



Kubas Torhüter ließen sich beim gestrigen Training im Konzener Sportpark schon mal warm-schießen für das heutige Spiel gegen Alemannia Aachen. Foto: Heiner Schopp

ANGEMERKT



► HEINER SCHEPP

So klingt die Wissenschaft

Was GSM und UMTS, DSL und Kabelmodems nicht schaffen, soll nun Mobile Access richten, nämlich mit Hilfe der 17,4 Millionen DSL-Zugänge in Deutschland ein so dichtes Netz von WLAN Access Points zu schaffen, dass auch der mobile User immer und überall einen breitbandigen Zugang zum World Wide Web hat. Alles klar?

Keine Bange, lieber Leser, Ihre Lokalzeitung wird nicht zum Wissenschaftsmagazin. Und Deutsch wird auch in Zukunft unsere überwiegende Schreibsprache bleiben. Aber so wie oben klingt es nun mal in der Welt der Wissenschaft oder in der modernen Verständigungstechnik, und da gibt es für manchen Begriff tatsächlich keine oder keine gute deutsche Umschreibung.

Festhalten dürfen wir aber, dass die kleine Stadt Monschau durchaus stolz auf die Beteiligung an diesem Projekt sein darf – vor allem dann, wenn als Begleiterscheinung für alle Bürger unter dem Strich eine bessere Breitbandversorgung bis ins letzte Dorf herauskommen sollte.

► h.schopp@zeitungsverlag-aachen.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schopp, Ernst Schneiders.

Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021

Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:

Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.